

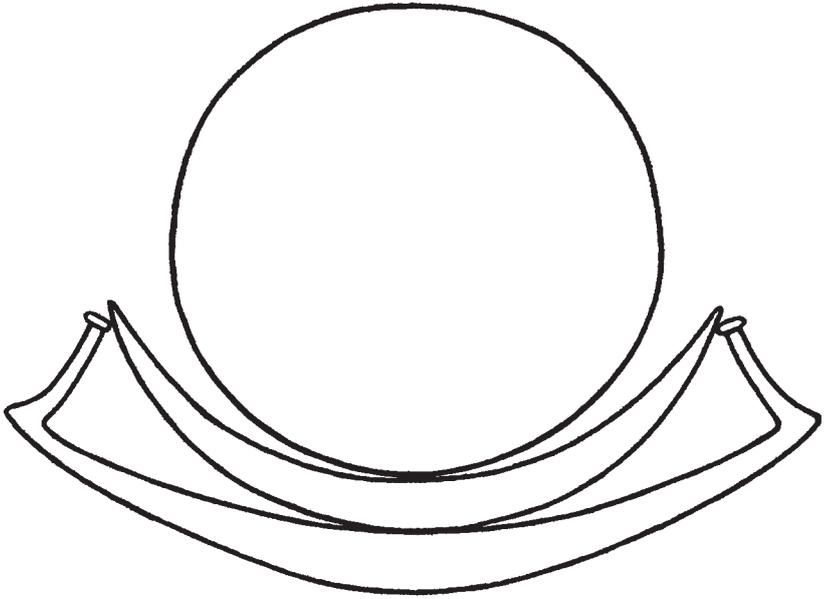
DIE KÖNIGLICHE ELLE STELLT SICH VOR



Beginn

(größere Darstellung S. 218)

Hier beginnen wir (von rechts nach links)
mit der Beschreibung und Erläuterung der achtundzwanzig
je fingerbreiten Hieroglyphenbilder
des 52,35 cm langen ägyptischen Messstabes,
der von Architekten, Ingenieuren und Steinmetzen
zum Bau der Pyramiden und Tempel verwendet wurde.
Dieses Messinstrument diente auch in der psychologischen Kunst
des Sich-selbst-messens und des Sich-selbst-bauens,
die geübt werden muss, um fähig zu werden,
selbstständig in Zeit und Ewigkeit zu stehen.
Von diesen zwei Arten des Messens, der inneren und der äußeren,
die in Wirklichkeit untrennbar sind,
interessiert uns hier die innere:
der *psychologische Gehalt* der Königlichen Elle –
die mit achtundzwanzig Hieroglyphenbildern ausgearbeitete
und in kürzester Art und Weise präsentierte Skala von
Sein, Bewusstsein und Seligkeit,
die dem Menschen zur spirituellen Erinnerung
zur Verfügung gestellt wurde,
auf dass sie von Leben zu Leben weitergetragen, gewahrt
und entfaltet werde.



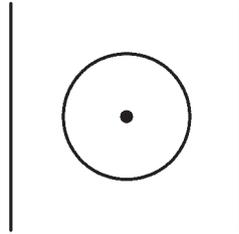
**Die sieben mal vier Strahlen
der Erleuchtung
der Königlichen Elle**

„Ich bin der Mond,
Ich habe die Nacht verschlungen.“¹¹⁶

Aus dem ‚Buch von denen, die ins Licht gehen‘.¹¹⁷

Wie der Mond,
so viele Male schon war mein Herz voll.
Wie der Mond,
so viele Male schon war es leer.
Nun hat es gelernt,
zur gleichen Zeit leer und voll zu sein –
wie der Mond.

Vorige Seite: Vollmond und Neumond auf der Mondbarke vereinigt
Detail eines Halsschmuckes des Tut-ankh-Amon¹¹⁸



In mich selbst zurückkehren

Das erste Hieroglyphenbild auf der Königlichen Elle ist (wie alle anderen siebenundzwanzig Hieroglyphenbilder, die wir noch antreffen werden) ein Symbol – und ein Koan. Um es zu verstehen, müssen wir die Hieroglyphe einfach anschauen und all die konventionellen Interpretationen, die es von ihr gibt, vergessen.

Das Bild – im alten Ägypten RE genannt – besteht aus zwei Zeichen:

da ist ein Kreis und ein Punkt in dessen Zentrum.¹¹⁹

Ein Kreis ist eine Linie, die in sich selbst zurückkehrt.

Es ist ein Gesetz des Universums

(und das erste, das man verstehen muss),

dass alle Dinge, die existieren, nicht ein Etwas sind, sondern eine Bewegung, die in sich selbst zurückkehrt.

Jedes Partikel kehrt pro Sekunde Millionen Male zurück in sein Schwingungsfeld, aus dem es kommt, in sein Zentrum, seinen Ursprung.

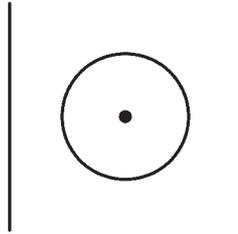
Das Huhn, das ein Ei legt,

hat seinen Ursprung weder im Huhn noch im Ei.

Tatsache ist, dass wir meinen,

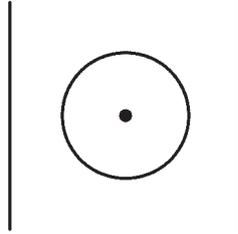
das Zentrum sei in dem momentanen Etwas (Huhn oder Ei), das vorübergehend manifestiert wird,

doch in Wirklichkeit liegt das Zentrum in der Kreisbewegung ‚Huhn-Ei-Huhn-Ei-Huhn-Ei...‘.



RE ist nicht ein Jemand, oder eines Jemandes Superego.
RE ist all das, was unser Ego mit seinen Begrenzungen nicht ist.
RE ist ein universelles Prinzip,
ist das, was allem gemeinsam ist,
die Essenz, die REalität,
das Selbstgewahrsein aller Wesen und Dinge.
In dem Moment, wo ich mir einbilde, nur ein Etwas zu sein,
ein Elektron, oder ein lebendes Wesen,
ein Mann, oder eine Frau,
habe ich RE verloren,
habe ich das, was sich selbst entwirft
und sich in jedem Moment aus sich selbst erzeugt,
außer Acht gelassen.
Erst wenn ich viele Male
meine Rückkehr in mich selbst ‚durchmessen‘ habe,
vermag ich, mein Zentrum wahrzunehmen
und es zu interpretieren;
nicht als etwas, das in der momentanen Erscheinung
Huhn – Ei zu finden ist,
sondern als das, was das Zentrum meines Kreises
in seiner ewigen Vollständigkeit ist.

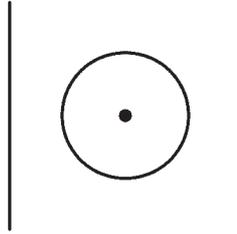
Sei ein Kreis,
lehrt der Mond.
Den Kreis zu vollenden,
bedeutet Glückseligkeit und Erfüllung.



So wie die Schwerkraft den äußeren Raum zu krümmen vermag,
kann meine Bewusstseinskraft den inneren ‚Raum‘ beeinflussen:
Wenn mein Selbstgewahrsein zu sich selbst zurückkehrt,
wird mein Sein zum „Ich bin das Ich Bin.“¹²⁰
Der Zyklus der Zeit tritt in die Ewigkeit ein,
in ein Zugleich von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Der Kreis mit dem Punkt in der Mitte
ist das Symbol, das die höchste symmetrische Kraft besitzt.
So ist RE, Selbstgewahrsein, auch ein Spiegel seiner selbst:
Wohin er auch blickt, er sieht sich selbst.
Gebildete Ägypter wurden aufgefordert,
die Litanei des RE zu singen, und es wurde ihnen klar,
dass RE nicht nur die Sonne ist oder der Mond,
sondern alles, was immer wieder in sich selbst –
in seinen Ursprung –zurückkehrt:
die Tiere, die Vögel, die Bäume, der Wind,
die Flüsse, die Sterne, die Menschen,
die Sünder so gut wie die Frommen,
die Lebenden wie die Toten.¹²¹

Wie RE zu sein, ist eine unaufhörliche Einladung,
die in Tausenden von Tempelinschriften wiederholt wurde.
Wie RE zu sein, bedeutet,
den ‚Looping‘ seiner Individualität zu vollbringen,
das Universum und alles in ihm
als eine gewaltige Kreisbewegung zu sehen
und sich an der Zirkularität,
der ewigen Wiederkehr aller Dinge zu erfreuen.



Wenn ich bei meinem spirituellen Aufstieg damit beginne, mich mit RE zu identifizieren, könnte es schwierig erscheinen, weitere Schritte auszuführen, weil RE ja in allem ist.

Doch ein ‚königlicher Erbauer‘ seiner selbst muss mit der grundlegendsten Bewegung beginnen (mit RE) – wissend, dass die ersehnte Erfüllung, die er mit seinem Messen, Vergleichen und Ergänzen sucht, im Grund schon in ihm ist.

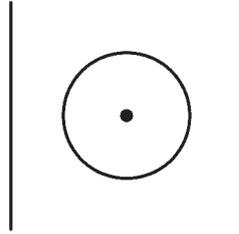
Ein Kreis kann nie mehr – und nie weniger – sein, als eine Kreisbewegung.

Möge sie auf meiner Reise der Selbstentdeckung zu meinem psychologischen ‚Standard‘ werden.

„Ich bin ein Zentrum Deines goldenen Lichts und bin sein weiter und vager Kreisumfang...“¹²²

Sri Aurobindo

*Ich bin mein eigenes Referenz-Zentrum
ohne Anfang und ohne Ende.*



Das Diagramm des RE, der Kreis, erscheint auch in anderen Symbolen, die uns Aspekte und Bewegungen des Selbstgewahrseins zeigen:



Das ‚Amduat‘¹²³:
Das Reich der ewig kreisenden Sterne und
– entsprechend – die kreisenden Phasen des Menschen,



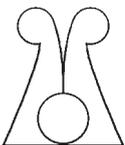
Der ‚Shen-Ring‘¹²⁴:
Er bindet die menschliche, lineare Zeit
an die kreisende, globale Ewigkeit.



Höheres Leben:
Unsere gewöhnliche Seinsebene
kann durch eine Aufwärtsbewegung
mit einer höheren Bewusstseinssebene verbunden werden.¹²⁵

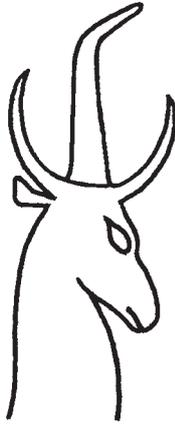


Die ‚Königskrone‘¹²⁶
in ihrer einfachsten Form: ein Kopfband,
das – symbolisch gesehen – die beiden Gehirnhälften
(zwei komplementäre Funktionsarten) zusammenbindet.



Das königliche Wappen:
Zwei Federn, Symbol für die ‚doppelte Wahrheit‘,
erheben sich aus dem kreisenden Selbstgewahrsein.¹²⁷

Dies sind nur einige Beispiele der Symbolik des Kreises in Hieroglyphen.



„Leuchtendes Horn“¹²⁸, RE als der ‚Eine‘ und als die ‚Zwei-in-Einem‘, hier durch eine Kuhantilope (Bubalis) mit 3 Hörnern symbolisiert, ist eines der ältesten Bilder des Einhornes und auch ein Titel in der ‚Litanei des RE‘. Aus dem Grab von Seti II. (1214-1204 v. Chr.).¹²⁹

RE symbolisiert auch die achtundzwanzig Arten des Seins, diese ontologischen Prinzipien, die auf der Königselle dargestellt sind, von denen die ersten neun die Enneade* der alten ägyptischen Psychologie bilden, mit RE am Anfang. „...RE erscheint, die große Enneade leuchtet auf“, steht in der Pyramide des Unas geschrieben.¹³⁰ „Er ist jeder von uns“, lesen wir in der Litanei des RE.¹³¹ „...RE, höchste Kraft, er bewirkt, dass die Körper ins Sein kommen, was er für sich selbst veranlasst...“¹³² „Die Geburten von König N sind die Geburten von RE... und umgekehrt.“¹³³ „RE! ... der Du König N bist und umgekehrt.“¹³⁴ „...Er ist der Messende, der zu den Messenden gehört...“¹³⁵ RE wird zu zwei ‚Göttern‘, zu den Erscheinungen des ‚Schu‘ und den Erscheinungen des ‚Tefnut‘¹³⁶ und initiiert so den großen Zyklus von dem Einen zu den Vielen und von den Vielen zu dem Einen, durch die Zwei-in-Einem.

„Weise sein“ wurde im alten Ägypten mit der Kuhantilope geschrieben.¹³⁷

